

Wanderausstellung  
des Niedersächsischen Ministeriums  
für Inneres und Sport  
„Gemeinsam gegen Rechtsextremismus“

Eröffnung der Begleitveranstaltung  
„Rechtspopulismus in Niedersachsen“

Erich Marks

# Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)

- 1995 per Kabinettsbeschluss gegründet
- Generalziele
  1. Reduzierung des Kriminalitätsaufkommens
  2. Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger
- über 260 Mitgliedsorganisationen
- Der Landespräventionsrat versteht Kriminalprävention als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe



# Entwicklung des LPR-Arbeitsbereichs „Prävention von Rechtsextremismus“

- 2000 ff Bündnis „Verantwortung übernehmen im Norden“
- 2001 Kommission „Rechtsextremismus“
- 2004 ff Clearingstelle Rechtsextremismus des LPR
- 2004 ff Kooperationen (z.B. Fachbeirat) innerhalb der Landesregierung und mit Nichtregierungsorganisationen (z.B. ARUG, Lidice-Haus, etc.)
- 2006 ff Umsetzung verschiedener Bundesprogramme in Niedersachsen
- 2012 ff Landesprogramm P A R C

Die niedersächsische Landesregierung hat für den Doppelhaushalt 2012/2013 finanzielle Ressourcen für die Intensivierung der Extremismusbekämpfung bereitgestellt. Diese Ressourcen wurden anteilig dem Verfassungsschutz (Innenministerium), dem Kultusministerium, dem Wissenschaftsministerium sowie dem Landespräventionsrat Niedersachsen (Justizministerium) bereitgestellt.

Die Mittel für den Landespräventionsrat werden für das Projekt PARC-Prävention durch Aufklärung gegen Rechtsextremismus und für Courage eingesetzt.



PARC ist ein Informations-, Aufklärungs- und Präventionsangebot für kommunale Akteure, um vor Ort über die Entwicklung, das Erkennen und Einschätzen des modernen Rechtsextremismus zu berichten und gemeinsam Strategien zur Auseinandersetzung mit dem Phänomen zu entwickeln. Personen der Zivilgesellschaft, Betroffene und Multiplikatoren aus den Bereichen Jugendhilfe, Kinderbetreuung, Schule, jugendtherapeutische Einrichtungen, Vereine, Verbände, kommunale Räte und Bündnisse sowie insbesondere kommunale Präventionsräte stehen als Zielgruppe im Mittelpunkt des Projektes.

# Umsetzung verschiedener Bundesprogramme in Niedersachsen durch den LPR

- 2007-2008 „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie  
– gegen Rechts-extremismus, Fremdenfeindlichkeit und  
Antisemitismus“
- 2007-2010 „kompetent. für Demokratie. Beratungsnetzwerke gegen  
Rechtsextremismus“
- 2007-2010 „Förderung von Beratungsnetzwerken – Mobile  
Intervention gegen Rechtsextremismus“
- 2011 ff „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

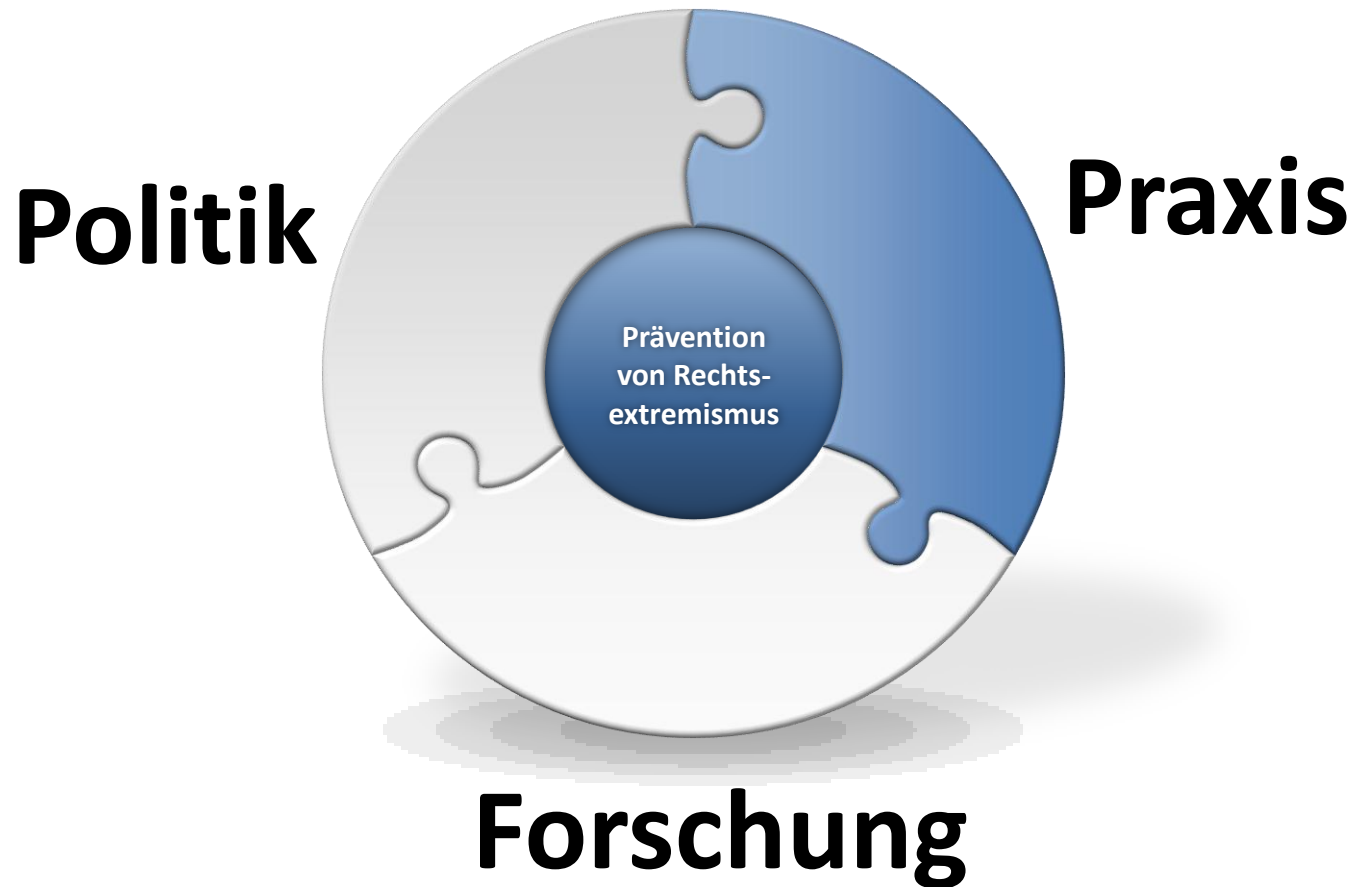
# Einige aktuelle Arbeitsschwerpunkte des „Arbeitsbereiches Prävention von Rechtsextremismus“

- Beratung im Rahmen von Bundes- und Landesprogrammen
- Onlineberatungsangebot
- Qualifizierung zur *„Fachkraft für Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt“*
- (Inter-)Nationale Kooperationen, z.B. „Radicalisation Awareness Network“ (RAN), „European Forum for Urban Security“ (EFUS), etc.
- Qualitätsmanagement:  
„KQB<sup>®</sup> - Kundenorientierte Qualitätstestierung für Beratungsorganisationen“
- Forschung und wissenschaftliche Fundierung, z.B. Coester „Hate Crime“, Kooperation mit dem IKG der Uni Bielefeld, etc.

# Kooperation mit dem „Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung“ der Univ. Bielefeld

- 2006 Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) in Niedersachsen
- 2007-2012 Modellprojekt „Sozialraumanalysen zum Zusammenleben vor Ort“
- 2012-2013 Rechtspopulistische Einstellungen in Niedersachsen. Eine Sonderauswertung des Surveys Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

# Shared Attention





# Vielfalt verhindert Einfalt

Mehr Prävention wagen  
und die Sehnsucht  
nach gesellschaftlicher Vielfalt unterstützen